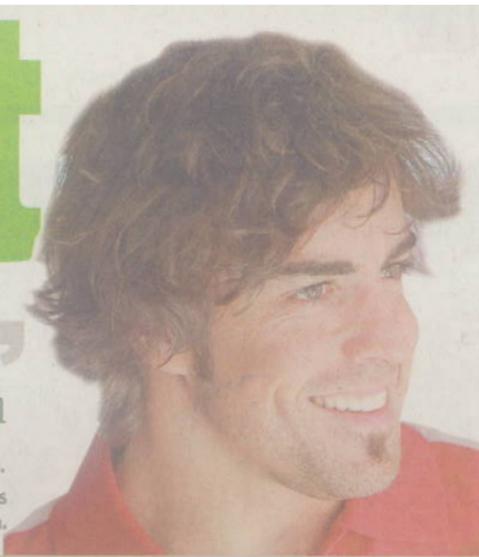


Sport

Der Ferrari läuft sicherlich ein bisschen schlechter als Messi und Iniesta.

Ferrari-Star Fernando Alonso am Rande des Fußball-Spiels zwischen dem FC Barcelona und Sporting Gijón.



Paul Accola und seine Bedenken

SKI ALPIN. Paul Accola, Weltcup-Sieger 1991/92, würde Beat Feuz die große Kristallkugel vergönnen. „Aber“, wendet der Schweizer ein, „Beat würde mit dem Gewinn des Weltcups zu viele Probleme im Schweizer Skisport übertünchen. Wenn man sich nicht blenden lässt, muss man nämlich feststellen, dass wir im Nachwuchs so schwach wie selten zuvor sind. Und gleichzeitig wird ein Carlo Janka von den Betreuern links liegen gelassen.“

Scheibers Saison war vermurkst

SKI ALPIN. Eine Darmgrippe, zwei Rennen verpasst und am Ende ein Ausfall im Super-G. Der vom Verletzungsteufel verfolgte Speed-Spezialist Mario Scheiber verpasste durch die Nullnummer in Norwegen auch die Teilnahme am Weltcup-Finale in Schladming, damit ist die Fortsetzung seiner Karriere wieder einmal offen. „Das war eine Saison zum Vergessen“, gestand der 29-Jährige. Jetzt gibt es eine Pause, dann eine Entscheidung.

Ski alpin

Das Weltcupprogramm

Freitag, 9. März	Damen-RTL Aare	10.30/13.30 Uhr
Samstag, 10. März	Herren-RTL Kranjska Gora	9.30/12.30 Uhr
	Damen-Slalom Aare	11.00/14.30 Uhr
Sonntag, 11. März	Herren-Slalom Kranjska Gora	9.30/12.30 Uhr
Mittwoch, 14. März	Herren-Abfahrt Schladming	9.00 Uhr
	Damen-Abfahrt Schladming	11.00 Uhr
Donnerstag, 15. März	Herren-Super-G Schladming	9.00 Uhr
	Damen-Super-G Schladming	11.00 Uhr
Freitag, 16. März	Teamevent Schladming	12.00 Uhr
Samstag, 17. März	Damen-Slalom Schladming	9.00/11.30 Uhr
	Herren-RTL Schladming	10.00/12.30 Uhr
Sonntag, 18. März	Herren-Slalom Schladming	9.00/11.30 Uhr
	Damen-RTL Schladming	10.00/12.30 Uhr

Meier feierte ersten FIS-Sieg

SKI ALPIN. Daniel Meier gewann am Jenner (Ger) sein erstes FIS-Rennen. Der Nofler erzielte in beiden Läufen Bestzeit, hatte 42 Hundertstel Vorsprung auf Christoph Nösig. Björn Sieber (Schwarzenberg) und Clemens Dornier (Andelsbuch) belegten die Ränge neun und elf. Meier selbst jetzigt zur Junioren-WM nach Roccaraso, fährt dort am Donnerstag den Riesentorlauf.

Ski alpin

FIS-Riesentorlauf Jenner (Ger)

1. Daniel Meier (Aut/V/1993)	1:29,64
2. Christoph Nösig (Aut/1985)	1:30,06
3. Stepan Zuev (Rus/1988)	1:30,78
9. Björn Sieber (Aut/V/1989)	1:32,06
11. Clemens Dornier (Aut/V/1991)	1:32,45

Ausgeschieden: Magnus Walch (Aut/V)

FIS-Juniorenschlalom Hinterstoder

1. Manuel Karelly (Aut/1993)	1:29,90
18. Elias Fischer (Aut/V/1995)	1:35,57
28. Linus Walch (Aut/V/1994)	1:41,61

Showdown mit Fragezeichen

Feuz und Kostelic sind angeschlagen – Hirscher trotz 115 Zählern Rückstand in der „Pole“.

SKI ALPIN. In Kranjska Gora werden am Wochenende bei den Herren mit Riesentorlauf und Slalom die letzten Weichen für das Weltcupfinale in Schladming (14. bis 18. März) gestellt. Bis auf die Superkombination ist alles offen, die Ausgangslage am letzten Wochenende vor dem Finale dementsprechend spannend. Gesamt-Leader Beat Feuz kommt sechs Rennen vor Schluss mit 115 Punkten Vorsprung auf Marcel Hirscher nach Slowenien, wird dort aber höchstens den Riesentorlauf bestreiten.

Feuz mit dem Maximum

Und selbst das war fraglich, weil der Schweizer an einer Knochen-Absplittung im linken Knie laboriert. Feuz verzichtete bei den Speedrennen in Norwegen auf das Einfahren, um das Knie zu schonen. Es soll erst nach der Saison operiert werden. Dennoch gelangen ihm mit den Plätzen eins, vier und drei 210 Weltcup-Punkte („Das hätte ich vorher zehnmal unterschrieben!“), dank der er aus einem Rückstand von 95 Punkten einen Vorsprung von 115 Zählern machte und zudem Hirscher ausgerech-

net an dessen 23. Geburtstag als Leader ablöste.

Praktisch alle Experten sind sich aber einig, dass das nicht reichen wird und Hirscher nach wie vor die besten Karten hat. Der Salzburger ist als Einziger der Kristallkandidaten im Vollbesitz seiner Fitness, denn auch der 207 Punkte zurückliegende Ivica Kostelic ist fraglich. Angeblich verläuft sein Genesungsprozess nach der Knie-Operation nicht nach Wunsch. Ob dies ein Täuschungsmanöver ist, wird man bereits in Kranjska Gora sehen.

Auch Feuz weiß noch nicht, ob er am Podkoren überhaupt antritt oder Hirscher dort das Feld kampflos überlässt. „Ich werde erst Mitte der Woche entscheiden, ob ein Training Sinn macht. Aber jedenfalls ist es schön, mit solchen Resultaten nach Hause zu fahren“, sagte der Emmentaler. Feuz' Prognose: „Marcel fährt so gut Ski, der wird in Kranjska Gora sicher genügend Punkte holen, dass wir einen harten Kampf ins Finale mitnehmen können. Ich freue mich auf das Finale.“

„Marcel und Beat sind nicht Rechenmaschinen, denen man Punkte eintippt.“

MATHIAS BERTHOLD

Das tut auch Klaus Kröll. Im Super-G ist er zwar aus dem Kugel-Rennen, dafür kommt der Steirer im Roten Trikot des Abfahrts-Führenden zum Finale auf seinen Hausberg Planai. 48 Punkte Vorsprung hat er auf den nach diesem Winter in Skipension gehenden Didier Cuche, 51 auf Feuz. „Ein gutes Polster. Ich hoffe, ich komme fit nach Schladming“, sagte der 30 Kilometer von der WM-Strecke wohnende Öblarner, der in der Form seines Lebens ist. „Ich kann mich nicht erinnern, dass ich jemals so gut Ski gefahren bin.“

Hirscher ist Favorit

Die Vorbereitung auf den Kampf um seine erste Kristallkugel erfolgte zunächst weiterhin in Norwegen, wo Salomon-Fahrer Kröll diese Woche Skitests absolviert. Damit kann sich der Steirer auf einem seiner Lieblingsberge auf das Schladming-Finale vorbereiten.

Auch Kröll ist überzeugt, dass Hirscher Favorit auf die große Kristallkugel ist. „115 Punkte sind sicher zu wenig.“ Das hofft auch ÖSV-Herrenchef Mathias Berthold, der aber warnt: „Marcel und Feuz sind nicht irgendwelche Rechenmaschinen, denen man zwei Mal 100 oder 80 Punkte eintippt. Das sind Athleten, denen man auch Fehler zugestehen muss“, erklärte der Herrenchef.

Ski alpin - Das Rennen um die Kristallkugeln

weitere ÖSV-Läufer mit (rechnerischen) Chancen auf Sieg

	Damen	Herren
Gesamt	noch sechs Rennen	noch sechs Rennen
führt 1. Vonn	1.708	führt 1. Feuz
		1250
		2. Hirscher
		1135
Abfahrt	noch ein Rennen	noch ein Rennen
	14. März	14. März
führt 1. Vonn	590	führt 1. Kröll
		569
Super-G	noch ein Rennen	noch ein Rennen
	15. März	15. März
führt 1. Vonn	413	führt 1. Svindal
		413
	2. Fenninger	
	319	
Riesentorlauf	noch zwei Rennen	noch zwei Rennen
	9. und 18. März	10. und 17. März
führt 1. Rebensburg	490	führt 1. Hirscher
		545
	5. Görgl	
	313	
	6. Fenninger	
	312	
Slalom	noch zwei Rennen	noch zwei Rennen
	10. und 17. März	11. und 18. März
führt 1. Schild	660	führt 1. Kostelic
		595
		2. Hirscher
		560
Kombination/Superkombination	alle Rennen gefahren	alle Rennen gefahren
führt 1. Vonn	180	führt 1. Kostelic
		336

VN, GRAFIK/FOTOS: © APA, QUELLE: APA



Kanadas Damen feiern Slalomsiegerin Erin Mielzynski: Phelan Brittany, Marie Michele Gagnon und Anna Goodman. FOTO: AP

Erin Mielzynski und der Rückblick auf Schruns

SKI ALPIN. (VN-ko) Mit ihrem Sieg im Weltcupslalom in Osterschwang war Erin Mielzynski die Überraschung der Woche im Skizirkus. „Es war so verrückt, meinen Namen ganz oben auf der Ergebnisliste zu sehen“, sagte Mielzynski, die in Guelph in Ontario aufgewachsen ist. Die 21-Jährige beendete eine lan-

siege im Weltcup feierte Betsy Clifford am 21. Jänner 1971 in Schruns. Mielzynski ist eine ehemalige Junioren-Vizeweltmeisterin im Wasserski – und war eine Konkurrentin von Geena Krueger. Die Tochter von Ex-VEU-Coach Ralph Krueger holte vor einem Monat bei der Studenten-WM in Chile die Silbermedaille im

Vonn bescherte Pfeifer Zores

Dem Vorarlberger Coach des US-Teams ist die Kritik an der Kurssetzung egal – er freut sich über die Erfolge seiner Slalomsdamen.

SKI ALPIN. (VN-ko) Roland Pfeifer war sehr zufrieden. Seinem Schützling Resi Stiegler gelang in Osterschwang mit dem zweiten Platz im Slalom ein Befreiungsschlag. „Sie hat nach ihren schweren Verletzungen Zeit für die Rückkehr gebraucht“, erklärt der Techniktrainer des amerikanischen Damenteams. Im Dezember 2007 in Lienz erlitt die Tochter von Österreichs Olympiasieger Pepi Stiegler die erste Verletzung, bis November

2009 folgten diverse Arm- und Beinbrüche, ihr Comeback gab sie im November 2010 in Aspen. Pfeifer: „Sie hat sehr hart gearbeitet. Und es hat sich im Training abgezeichnet, dass Resi wieder vorne mitfahren kann.“

Shiffrin ist ein Ausnahmetalent Große Stücke hält der Feldkircher auf Mikaela Shiffrin. „Ich habe noch nie einen Sportler trainiert, der ein so großes Potenzial hat“, schwärmt der ehemalige Trainer des Vorarlberger Skiverbandes von den Fähigkeiten des US-Girls. „Sie ist ebenso fleißig wie intelligent. Und körperlich sehr stark.“ Im Slalom von Osterschwang lag Shiffrin nach dem ersten Lauf auf dem dritten

„Für ihr Alter fährt Shiffrin sensationell.“

ROLAND PFEIFER

Rang, fiel aber nach einem Fehler im zweiten auf Platz 27 zurück. „Es fehlt natürlich noch etwas die Routine. Man muss berücksichtigen, dass sie erst 16 Jahre alt ist. Für ihr Alter fährt sie aber sensationell.“ Shiffrin, die in Lienz schon mit Platz drei aufgezeigt hat, jetzt schon mit Lindsey Vonn zu vergleichen, hält Pfeifer für vermessend. „Lindsey hat 51 Siege im Weltcup geschaff. Mikaela wird in der kommenden Saison erstmals überhaupt einen Super-G-Lauf fahren. Sie hat in den technischen Disziplinen aber gezeigt, dass sie ein absolutes Ausnahmetalent ist.“

Apropos Vonn. Die Wünsche der Weltcup-Dominatorin bescheren Pfeifer nach dem Riesentorlauf in Osterschwang Kopfweh: Bei den

der 47-Jährige für den schnell gesteckten Durchgang Kritik einstecken. „Ich habe mich nach Lindsey's Wünschen gerichtet, das tun ja die Fahrerinnen anderer Nationen auch.“ ÖSV-Trainer Herbert Mandl forderte sogar eine Sperre für Pfeifer. „Das ist ja lächerlich“, wehrt sich der Gescholtene: „Es war alles regelkonform.“ Pfeifer sieht das Problem beim ÖSV: „Trainer Günter Obkircher hat sich von Atle Skaardals Assistenten den Lauf diktieren lassen. Er wollte sich auch bei mir einmischen – ich habe abgelehnt.“ Für Pfeifer wichtig:

Vonn ist Zweite geworden – und damit war sein Auftrag erfüllt.

